

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 22 (1930)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konflikte nachzugehen und diese rechtzeitig aus dem Wege zu räumen. Darum liegt ein weitgehendes Mitspracherecht im Interesse des ganzen Volkes. Im Anschluss an ein Referat von Dr. Raabe (Warschau) forderte der Kongress die Beamten aller Länder auf, einen energischen Kampf für eine den Kosten der Lebenshaltung entsprechende Erhöhung der Bezüge zu führen. Der Kongress überwies dem Vorstande ferner die Aufgabe, Mittel und Wege zu suchen, um eine engere dauernde Verbindung mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund herbeizuführen. Als neuer Präsident der Beamten-Internationale wurde gewählt Albert Falkenberg, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes. An Stelle des zurückgetretenen Sekretärs F. S. Noordhoff wurde Laurent, Sekretär des Förderativverbandes der französischen Beamtenorganisationen in Paris gewählt.

In Amsterdam tagte vom 1. bis 5. September 1930 der 11. Kongress der Buchdrucker-Internationale. Nach Genehmigung des Sekretariatsberichts über die drei letzten Jahre wurde ein Referat über die Wirtschaftslage und das Buchdruckergewerbe gehalten. Zu diesem Referat wurde eine Entschliessung angenommen, in der eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit und eine gesetzlich gesicherte Arbeitslosenunterstützung in den einzelnen Ländern gefordert wurde. Das Uebereinkommen betreffend die Tiefdruck- und Offsetfrage mit der Internationale der Lithographen wurde einstimmig genehmigt, ebenso eine Entschliessung über die Zusammenarbeit der drei graphischen Internationalen der Buchbinder, der Buchdrucker und der Lithographen. Der Gedanke des Austausches junger Gehilfen zwischen verschiedenen Ländern soll weiter gefördert werden, unter Mitwirkung des Internationalen Arbeitsamtes. Der Kongress beschloss die Erweiterung der Exekutive um 1 Mitglied und die Wiedereinführung des festen und einheitlichen Beitrages. Erwähnenswert ist der Beschluss über die Aufnahme des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands in die Internationale, während bisher das Hilfspersonal nur auf dem Wege über die Berufsverbände aufgenommen wurde. Sitz der Internationale bleibt die Schweiz, und als Sekretär wurde Grundbacher bestätigt.

Zum zehnjährigen Bestehen der Internationalen Union der Lebens- und Genussmittelarbeiter erschien das Mitteilungsblatt dieser Organisation in einer Sondernummer. Die I. U. L. zählte bei ihrer Gründung im August 1920 18 Verbände mit 284,645 Mitgliedern. Heute sind ihr in 21 Ländern 32 Verbände mit 386,820 Mitgliedern angeschlossen. Der Zuwachs im letzten Jahr war zirka 23,000 Mitglieder. Mit Ausnahme einiger kleinerer Länder im östlichen Europa gehören der I. U. L. die Lebensmittelarbeiterverbände sämtlicher europäischen Staaten an.

Buchbesprechungen.

Erich Winkler. Die Politik und ihre Gesetze. (1. Teil von: Organisation und Werbetechnik in der Arbeiterbewegung.) Verlagsbuchhandlung Karl Zwing, Jena. 1930. 164 Seiten.

Eine soziologische Abhandlung, die das Verhältnis zwischen Masse und Führer, ihre Stellung zum Organisationsapparat und seinen Propagandamitteln erörtert, wobei speziell die Arbeiterbewegung und ihre Organisationen berücksichtigt werden. Winkler sagt mit Recht, dass die Erfahrungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Gruppenbildung und ihrer Auswirkung auf das Individuum in der Taktik der Arbeiterbewegung noch viel zu wenig berücksichtigt werden. Er versucht zu erforschen, wie sich die Meinung der Massen bildet und wie sie beeinflusst werden kann.

Paul Olberg. Die rote Gewerkschaftsinternationale und die europäische Gewerkschaftsbewegung. Verlagsgesellschaft des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Stuttgart 1930. 108 Seiten. Mk. 2.50, für Gewerkschaftsmitglieder Mk. 1.50.

Ein gründlicher Kenner der russischen Verhältnisse gibt hier Aufklärung über die Gewerkschaftspolitik der Kommunisten. Er beleuchtet zunächst die geistige Einstellung der kommunistischen Gewerkschaften und die grundsätzlichen Differenzen zu den Organisationen des Internationalen Gewerkschaftsbundes und behandelt dann vor allem die Taktik, die sie in ihrem Kampf gegen die freien Gewerkschaften anwenden. Olberg weist nach, dass die rote Gewerkschaftsinternationale nicht die Interessen der Arbeiterschaft Europas wahren, sondern diese nur für die politischen Zwecke Russlands missbrauchen will. Er ist der Meinung, dass neben der wirtschaftlichen Krisis vor allem die finanzielle Hilfe aus Russland der kommunistischen Bewegung noch Rückhalt gewährt und glaubt, die kommunistischen Ideen werden in Westeuropa solange nicht verschwinden, als die russische Staatskasse ihre Propagierung finanziert.
W.

Sechstes Jahrbuch des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Amsterdam 1930. 244 Seiten. Fr. 4.15.

Das vom Internationalen Gewerkschaftsbund herausgegebene Jahrbuch enthält nicht nur die Mitgliederzahlen und Adressen der angeschlossenen Landeszentralen, sondern auch der einzelnen Verbände. Ferner wird Aufschluss erteilt über die internationalen Berufssekretariate und ihre angeschlossenen Organisationen und über die wichtigsten gewerkschaftlichen Publikationen.

Die wirtschaftliche Versorgung der Familie. Basler Druck- und Verlagsanstalt, Basel. 1929. 24 Seiten.

Der Bund schweizerischer Frauenvereine und der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht haben eine Kommission eingesetzt zur Prüfung der Frage der Familienzulage. Diese Kommission hat hier einen kurzen Bericht erstattet, worin sie die Gründe für die Ausrichtung von Familienzulagen erörtert, sodann auf die bereits bestehenden Ansätze hierzu hinweist (Bundesangestellte).

Otto Kirchheimer. Weimar ... und was dann? E. Laubsche Verlagsbuchhandlung, Berlin. 1930. 48 Seiten.

Kirchheimer will zum Ausdruck bringen, dass die demokratische Verfassung Deutschlands die Gegensätze in der heutigen Gesellschaft nicht beseitigen kann und dass es Aufgabe der Arbeiterklasse ist, dem Staat den sozialen Inhalt zu geben.

Kalenderliteratur.

Der *Neue Volkskalender 1931* (Verlag Unionsdruckerei Bern, 80 Rp.) bringt zahlreiche lesenswerte Aufsätze. Stadtpräsident Klöti schreibt über die Zürcher Eingemeindungsfrage. Marianne Pollack erzählt vom Vorwärtsschreiten des Frauenstimmrechts. Wir müssen uns versagen, die verschiedenen Artikel belehrenden und unterhaltenden Inhalts aufzuführen. Selbstverständlich fehlt es auch nicht an interessanten Illustrationen.

Der *Wochenkalender «Gesellschaft und Wirtschaft» 1931* (E. Laubsche Verlagsbuchhandlung, Berlin, M. 2.50) erscheint zum zweiten Mal. Wie letztes Jahr müssen wir die originellen statistischen Darstellungen über wirtschaftliche und politische Verhältnisse bewundern, die zusammen ein kleines Wirtschaftslexikon darstellen. Der Kalender kann von einzelnen wie für Arbeiterorganisationen direkt als Lehrmittel verwendet werden.

Der *Gewerbe-Kalender 1931* (Buchdruckerei Böhler & Co., Bern) enthält wie gewohnt Material für den Gewerbetreibenden. Neben Aufsätzen über die Berufsberatung und über Mittelstandspolitik wird das Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung erörtert und der Standpunkt des Gewerbeverbandes zur Gewerbegesetzgebung vertreten.

Der *Schweiz. Notiz-Kalender* (Buchdruckerei Böhler & Co., Bern, Fr. 2.—) bringt den üblichen Kalenderinhalt, insbesondere Angaben über Verkehrswesen.